

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
44 (1930)**

71 (25.3.1930)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-571033](#)

Fortschreibung der Wilhelmshavener Staatsberatung.

Die Beratungen des Abschnittes „Schule“ eröffnete Bo. Ritter mit Darlegungen über alle Schulen. U. z. erg. in den Kreis seiner Betrachtungen, daß jede viel mehr Rüstungskinder die Wilhelmshavener als umgedreht einheimische die Rüstungskinder bedienen; Rüstungen müßte zu den Schulosten beitragen; es habe ja auch Einsichtserungen durch das Wilhelmshavener Krankenhaus. Der Oberbürgermeister verprüft sich keinen Erfolg von Verhandlungen. Bo. Rieger meinte, auch beim Badebetrieb habe Rüstungen Vorteile durch Wilhelmshavener. Bo. Müller sprach sich gegen die Übergabe Ritters aus und wies ihre Unvereinbarkeit nach. Bo. Foote (Soz.) bestätigte, eine Einleitung des Neubaus der Wirtschaftsschule noch in diesem Jahr 50.000 RM. in den Staat einzutragen und mit der Regelung zu verhandeln, daß für einen dauernden Betrieb 10 niedrigere Zinsen hergegeben. Hier sei eine Dokumentation zu befragen, wie die Kostensicherheit mit sehe. Bo. Rieger (pausch) fügt gegen den Antrag aus: Wenn dann keine Rüstungskinder an den Staat eintreten, mübten sie. Es sprach noch lange für den Antrag Bürgermeister Müller. Die Abstimmung ergibt die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags.

Geprobt werden soll, ob für die Tabelle der Städte-Mittelwerte zwei Ledermatten zu je 50 RM. notwendig sind.

Beim Abschnitt „Wohlfahrtspläne“ beantragte Bo. Ritter, es möge darauf hingewiesen werden, daß das Krankenhaus sich ohne Zukunft leicht erholte.

Beim Abschnitt „Finanzverwaltung“ mündete Bo. Riegen einen höheren Zuladung aus dem Gas- und Elektrizitätswerk und die Forderung eines niedrigeren Sakes als 50.000 RM. an die „Wirtschaft“. Oberbürgermeister Bartelt glaubt an eine event. Einführung eines größeren Pofens vor den Gasswerken. Für die „Wirtschaft“ kam die übernommenen Beitragsverpflichtungen müßten die 50.000 RM. bereitgestellt werden.

Der Steuer-Abschnitt zeigte eine längere Ausprache, die Bo. Ritter einleitete. Das Schreiben der Kammern gehe von den Steuerächen des Dezembers aus. Die im Januar beschlossene Steuererhöhung könnte nicht hereingeholt werden. Allein in der Marchfrist seien 21 Ledenvorhaben zur Rücksicht übergegangen. Über die Publikums-Abstimmung auf dem städtischen Steuersatz wurde abgestimmt. Ein Antrag des Wirtschaftsministers Meinecke, die Steuersteile des Magistrats auf ein halbes Jahr zu bewilligen, erhielt nur die Stimme des Antragstellers selber.

Damit war die Situation geklärt, daß man wohl einen Staat durchsetzen hätte, in dem an Einnahmen und Ausgaben nichts änderte, aber seinem Magistrat nicht die Steuererhöhung zur Besteitung der laufenden Ausgaben für das nächste Jahr bewilligte. Was man möglichst noch befürchtete waren die Strafverfolgungsmaßnahmen und Konkurrenzbelüftungen. Die Abstimmung über den Staat als Ganzes ergab nur die Stimme des Bo. Riegen für den Staat; die Magistratsstimme dagegen bzw. hielt sich der Stimme.

Es folgte nun die Abstimmung des Magistrats. Mit vier gegen vier Stimmen erklärte man sich informiert für die Steuersteile, als die Stimme des Oberbürgermeisters den Abschlag gab. Die Gehölze wurden beschlossen und dann auch der Staat durch den Magistrat allein angenommen.

Oberbürgermeister Bartelt hob zum Schlus die Bedeutung des Differenzschlusses

hoch ebenfalls sehr gegen Ritter und seine Freunde Antrag. Alle gemachten Vorholde auf Einnahmen und auf höhere Einnahmen seien unbrauchbar gewesen. Die Schulden der Stadt seien so hoch, weil man zu spät die Steuererhöhungen beschloß. Die sozialdemokratische Fraktion sei nicht in der Lage, nach der gegenwärtigen Situation für die Steuern zu kommen; sie beansprucht eine Pause von 500 Minuten. (Widerpropos).

Bo. von Dattorf meint, wenn man die Steuern noch früher erhöht hätte, wäre man schon eher an den Abstand gekommen. Es sei ihm aber, in dem Abstand gekommen, wie bisher. Die Steuern seien für sie nicht unterschreitbar.

Bo. Rieger nennt die Fällung seines Vorholdes unfaul. Alles, was Herr Ritter sagte, sei unhaltbar. Die Sozialdemokratie, doch die Steuern nicht eintreten, treffe nicht zu. Man könne nicht eintreten, die Rechte, die die Steuern haben könnten. Bo. Foote (Dem.) hält dar, daß die Herren Riegen, Ritter und Müller sich im Verband für Handel und Gewerbe als „Sclie“ hätten feiern lassen und Steuern nur nicht mehr bewilligen könnten. Bürgermeister Wirtschaftsminister Meinecke spricht sich wie der Oberbürgermeister aus.

Die Abstimmungen werden auf 500 Minuten vertagt.

Die Abstimmung

erfolgt auf Antrag des Nationalsozialisten Küster nominalem. Alle Sozialdemokraten haben über die Stimmenthaltung, ebenso Wirtschaftsminister und Bo. Foote. Für die leibhaftige Leistung der Steuerzahler stimmen nur die drei Beamten Rieger, Wieder und Lebere; die beiden leiteten von der deutschnationalen Gruppe. Es geht die Steuern sind die drei Antragsteller. Bo. Rieger, die drei Wirtschaftsminister, Bo. von Dattorf sowie die beiden Wirtschaftsparteien. Damit sind die möglichen Steuerzahler abgelehnt. Abgelehnt wird aber auch mit 12 gegen 11 Stimmen der Antrag der drei „Bürgerlichen“, die leichten Steuerzahler bestehen zu lassen. Ein Antrag des Wirtschaftsministers Meinecke, die Steuersteile des Magistrats auf ein halbes Jahr zu bewilligen, erhielt nur die Stimme des Antragstellers selber.

Damit war die Situation geklärt, daß man wohl einen Staat durchsetzen hätte, in dem an Einnahmen und Ausgaben nichts änderte, aber seinem Magistrat nicht die Steuererhöhung zur Besteitung der laufenden Ausgaben für das nächste Jahr bewilligte. Was man möglichst noch befürchtete waren die Strafverfolgungsmaßnahmen und Konkurrenzbelüftungen.

Die Abstimmung über den Staat als Ganzes ergab nur die Stimme des Bo. Riegen für den Staat; die Magistratsstimme dagegen bzw. hielt sich der Stimme.

Es folgte nun die Abstimmung des Magistrats. Mit vier gegen vier Stimmen erklärte man sich informiert für die Steuersteile, als die Stimme des Oberbürgermeisters den Abschlag gab. Die Gehölze wurden beschlossen und dann auch der Staat durch den Magistrat allein angenommen.

Oberbürgermeister Bartelt hob zum Schlus die Bedeutung des Differenzschlusses

hoch und deutete an, man werde nicht vor wieder den Staat unter Druck und Nachdruck bringen. Das Kollegium nahm hiermit den Bericht über die 2. farbentwirksame Sitzung entgegen, welche die 2. farbentwirksame Sitzung erhielt hatte, sprach der Vorliegende sämtlichen Beteiligten und vor allem dem Vergnügungsleiter den Dank des Vereins aus, für die mühselige Arbeit, welche sie geleistet haben. Für das laufende Jahr wurde folgende Betreuung übernommen: Das Sitzungssaal am 9. August 1930 und zwei farbentwirksame Sitzungen, und zwar am 1. und 15. Februar 1931.

Weiterverhältnisse und Hochmesser. Wetter für Mittwoch, den 26. März: Schwachwind, neblig, tags auslädtend, etwa 10 Grad, nachts förmlicher Temperaturrückgang. — Hochwasser ist am morgigen Mittwoch um 10.50 Uhr und um 23.10 Uhr.

versammlung ab. Der Verein verzeichnete die Aufnahme von zehn neuen Mitgliedern. Nach der Begüßungsrede, den Bericht über die 2. farbentwirksame Sitzung erhielt hatte, sprach der Vorliegende sämtlichen Beteiligten und vor allem dem Vergnügungsleiter den Dank des Vereins aus, für die mühselige Arbeit, welche sie geleistet haben. Für das laufende Jahr wurde folgende Betreuung übernommen: Das Sitzungssaal am 9. August 1930 und zwei farbentwirksame Sitzungen, und zwar am 1. und 15. Februar 1931.

Weiterverhältnisse und Hochmesser. Wetter für Mittwoch, den 26. März: Schwachwind, neblig, tags auslädtend, etwa 10 Grad, nachts förmlicher Temperaturrückgang. — Hochwasser ist am morgigen Mittwoch um 10.50 Uhr und um 23.10 Uhr.

Briefposten.

Silberhochzeit. Das Fest der Silberhochzeit feierte morgen das Ehepaar Ruth & Erichs in Klein-Schneidemühle.

Jadestädtische Vereinigungen.

Arbeitsgemeinschaft 2. Am Donnerstag, dem 27. März, abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft 2 im Sitzungszimmer des Parteisekretariats.

Jadestädtische Parteianlegenheiten.

Arbeitsgemeinschaft 2. Am Donnerstag, dem 27. März, abends 8 Uhr: Zusammenkunft der Arbeitsgemeinschaft 2 im Sitzungszimmer des Parteisekretariats.

D Metallarbeiterjugend. Rötzen abend, 7 Uhr, Aufführungssitzung im Verbandsbüro.

Auf die Schriftleitung verantwortlich: 1931: Kliche, Rüstringen. — Druck und Verlag: Paul Hug & Co., Rüstringen.

Der Riese in der Schlagsahne.

In einer württembergischen Stadt spielt sich dieser Tag in einem ländlichen Städtchen ab, das Wilhelm Busch in einem neuen Tipps-Gelehrten-Berichtung gegeben hätte. Eine Fabrikanten-Geburtshaus hatte nur einige Freundeinnen zu einem Kämmitschaffest geladen. Hein war der Tisch gedeckt, geschmackvoll, so daß es schon eine Freude war, nur einen Blick über die Tafel zu werfen. Und mittan drinnen wußten sich dem Gläsern und all den schönen Dingen prangte eine katholische Schule mit Schlagoberrn. Wohlgefallig ließ die hausfrau ihre Augen über die Herrlichkeit gleiten. Bald mußten die Gäste kommen. So galt es, auch in der Küche noch nach dem Rechten zu sehen, einen Motta zu brauen, von dem die Freundeinnen noch nach Jahren reden sollten. Also verließ die Großmutter das einladende Zimmer, um sich in die Küche zu begeben. Da es aber ein schrecklich gemäßiger Tag war, hatte die Frau eines der großen Fenster geöffnet, das in den herrlichen, mit Böschungen und Bäumen bestandenen Garten hinausging. Nach einer zehn Minuten betrat sie das göttliche Zimmer wieder. Da rief sie fast der Schlag. Wer enttarnte sich unter der Türe stehen. Sie glaubte zu träumen. Mitten in der Schlagoberrnherrlichkeit sah sie die Hörte nicht.

ein Riese. (Der Gärtner in der Nähe hat nämlich seit Jahren so ein pöförlisches Tier.) Was das für ein Bild war! Der Urwaldhahn hatte sich dort mit dem jungen Gemengel voll geschnallt, nur die Augen waren noch rot. Und wenn er zweit mit den Füßen erriet, hatte, so hatte er durch eine energische Bewegung das Juwel weggeschleudert. Der Löwe kann sich nun so ungefähr ein Bild machen, was für einen Anblick der vor Kurzem noch so wunderbar aufgebaut Tisch hat; er versteckte sich wohl auch das entsetzte Gesicht der Hausfrau vorzusehen. Keinen Tropfen Blut hatte die Kermit mehr gegeben. Und sie lände vielleicht heute noch dort unter der Türe, wie Zoot-Weiß zur Schlagoberrn erschien, um so, wenn nicht in den nächsten Augenblicken, schon das Läuter der Hausschlöte das Rosen der Freundeinnen angeklungen zu haben. Da löste sich die Erinnerung in einem Lachenstrom. Aber es war nichts mehr zu machen. Der Riese hatte, wohl bemerkert, auch keine Anwendung überflüssig und nicht erwünscht sei, sich zum Fenster wieder zu wenden, nicht ohne entsprechende Anhänger auf seinem Wege zu hinterlassen. Was weiter aus dem Damensattel wurde, meldet die Historie nicht.

Anzeigenteil für Brake, Nordenham u. Umgegend

Mittwoch, den 26. März:

Bettfedernreinigung

Fr. Brumund, Brake

Frühjahr 1930

Nessingärs in
Mänteln, Kleidern, Strickkleidung
Sölden-, Woll- und Waschstoffen

Die Qualitäten immer nur die guten.
Die Auswahl alle Erwartungen übertreffend.
Die Preise erheblich niedriger.

Fr. Sager Brake i. O.
am Bahnhof

Betten

Fr. Sager, Brake i. O.

Brumund, Brake

Forstzubehör

Karl Barthel und Frau
zu Rodek.

Brake, den 26. März 1930.

Haben Sie

etwas zu verkaufen?

Geben Sie ein kleines

Zepter in der

„Grater Vollzeitung“

und der Erfolg wird

nicht ausbleiben.

D. Ritter.

Klootschiefer-Verein

Phiesewarden.

Am Sonntag, dem 20. März d. J.,

feiert der Verein in D. Ritters Gasthaus sein

19. Stiftungsfest

verbunden mit Preisknobeln.

Hierzu laden freundlich ein

Der Vorstand.

D. Ritter.

Freie Turnerschaft

Abbhausen

Werde-Abend

Am 20. März, im Lokal des

Herrn E. Baumann, Abbhausen,

bestehend aus turnerischen Au-

führungen der Frauen- u. Männer-

abteilung mit nachfolgender

Theateraufführung. Am Sonntag,

dem 20. März, großer

Turner-Ball

Anfang 7 Uhr

Anfang 7 Uhr

E. Baumann

Am 20. März, im Lokal des

Herrn E. Baumann, Abbhausen,

bestehend aus turnerischen Au-

führungen der Frauen- u. Männer-

abteilung mit nachfolgender

Theateraufführung. Am Sonntag,

dem 20. März, großer

Turner-Ball

Anfang 7 Uhr

Anfang 7 Uhr

E. Baumann

WAS IST VISTRA?

Vistra dürfte zurzeit als eine der größten deutschen Erfindungen angesehen werden, und zwar ist es die J. G. Farben-Industrie A.-G., die die Welt hiermit überraschte. Vistra ist eine Edelspinnfaser, die, obwohl sie Feinwoll- oder Schappeleiden-Artikeln außerordentlich ähnlich ist, erheblich billiger als diese ist. Vistra ist ärztlich geprüft und als äußerst hygienisch u. gesund begutachtet. Wir bringen ab Donnerstag eine gewaltig

große

Vistra-Ausstellung

im II. Stock unseres Geschäftshauses und geben Ihnen heute das Rätsel auf:

Wer ist der künstlerische Leiter dieser Ausstellung?

Es ist jemand, der durch seinen urwüchsigen Humor in Deutschland bei Altu. Jung beliebt ist

Nun raten Sie!

KARSTADT
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN
WILHELMSHAVEN

Werb für den Büchertreis

CAPITOL COLOSSEUM

Ab heute! Dienstag Ab heute!
Der grösste deutsche Erfolgsfilm des Jahres!

Der große Zille-Film: Mutter Krausens Fahrt ins Glück!

Dem großen Menschen und Künstler Prof. Heinrich Zille gewidmet, unter dem Protektorat von Prof. Käthe Kollwitz und Prof. Hans Baluschek u. der praktischen Mitarbeit des Wedding-Malers Otto Nagel.

Der erste deutsche Grossfilm, der ohne Berufsdarsteller gedreht wurde, sämtliche Darsteller sind Originaltypen, ungeschminkt u. ungekünstelt.

Im Beiprogramm: 2 Lustspiele.

1. Der verliebte Selbstmörder.
2. Auf dem Hund gekommen.

Da die Nachfrage ganz gewaltig ist, bitten wir nach Tüchtlichkeit, die Nachmittags-Vorstellung besuchen zu wollen.

Stets die neue Emilia-Woche

Wilhelmshaven.

Zur rechtzeitigen Abschaffung der Abrechnung ersuchen wie um Einsendung der Rechnungen über die bis zum 31. März 1930 erfolgten Leistungen und die Rechnungen bis spätestens 12. April d. J.

Wilhelmshaven, den 10. März 1930.
Der Magistrat. Bartelt.

Tüchtige
Berthaerinnen
wer sofort oder später gefüllt.
Herrn. Wallheimer
Größtes Damen-Spezialgeschäft.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Bermattungsstelle Wilhelmshaven - Rüstringen.

Am Mittwoch, den 6. März, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus (Klubzimmer, wichtig)

Mitglieder-Verfammlung

Zugabeordnung u. a. Vorberat. des Gen. Posten über das Baumhüttenwesen.

Es ist Pflicht eines jeden Gesellen, in dieser Versammlung zu erscheinen. Die Ort verwaltung

Ab 26. März Total- Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe
in Uhren, Gold- und
Silberwaren

Räumen auf Zeit!

Günstige Kaufgelegenheit für
Konfirmations-Geschenke:
20 bis 30% Rabatt.

Gegen Anzahlung wird die Ware
zurückgelegt.

Reparaturen werden nach wie vor
ausgeführt.

K. Epple in Liquidation
Viktoriastr. 16
gegenüber von Bartsch & v. d. Breile

Stellennachfrage

Technischer Vertrieb
der Solvemeta Tabak-
fabriken zum Betrieb
u. Verkauf beiderbetriebene
Pal-Rohmen-Papiere
Sigaretten-Spulen u.
gewisse Waren Provision
getragen. Relevanzen erw.
jetzt & Ge. Röhrigsgasse
Düsseldorf, 6. März 1930
Antrag b. der Branche

Berater

in Holzdruck-Haus-
und imprägnierter
Zoff No. 60 (Seid-
stoff) stellt wert ein.

Carl Göhe,
Holzdruckerei Düsseldorf

Zu verkaufen

Eder m. gr. Rüderbude,
Hühner, m. Kühl. (ed.
9. März), 3 Uhr, bei Hen.
Herrn. Horstmann in
Heidmühle.

Heldmühle.

Für sehr. Bednung
werde ich am Sonn-
tag, d. 27. März 1930,
nachm. 3 Uhr, bei Hen.
Herrn. Horstmann in
Heidmühle

40 Wild
6 bis 10 Wochen alte
Herkel

auf Zählungskosten ver-
kauften. — Es handelt
sich nur um ertragfähige
Tiere.

Rüder lädt freund-
lich ein.

40 Stück, Rüder,
Heldmühle, Seimtz, 747

6 bis 10 Wochen alte
Herkel

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

Wiedenbüttel, Tel. 658.

zu verkaufen, auch auf
Zählungskosten.

Wiedermann

1. Beilage.

Dienstag, 25. März 1930

Jadestädtische Umstau.

Rütingen, 25. März.

Bernung vor einem Schindler. Von der Handwerke wird uns gemeldet: Am Sonnabend abend fuhr vor Lüdenschau irat ein Mann von etwa 30 Jahren in eine Leberhandlung der Wilhelmshavener Straße, der eine Kleinstadt verlässt. Er wollte mit einem Marl-Schein bezahlen, der er aber in der Hand hielt. Dann fand er noch eine Kleinstadt und forderte von der Leberhandlung das Geld auf den Marl-Schein heraus. Die Geschäftsfrau weigerte sich ganz entschieden, das Geld herzugeben, wodurch der Mann das Geschäft verließ. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Schindler anderweitig verlässt. Der Mann ist groß und kräftig, trägt einen blauen Mantel und Hut, tritt sehr elegant und eindrucksvoll auf.

Wöbel für das Rathaus. Die Herstellung verschiedenster Modelle für das Rathaus wurde vor einiger Zeit vom Jadestädtischen Hochbauamt eingeleitet. Auf diese Auszeichnung gaben Angebote ab die Jadestädtischen Firmen: Adens, E. Böttcher, Dieringa, Danzen u. Gertels, Endt, Ad. Janzen, Kreichmar, Helmrich, Klimm, Lombricht, Robbers, E. Rohde und H. Reimers in Rütingen mit Preisen, die zum Niedrigstangebot mit 3270 RM. für den Höchstangebot mit 3282 RM. bewegen. Der Zuschlag ist jetzt erreicht an die Firmen: Danzen u. Gertels, Lambrecht, Robbers, Eimlich in Rütingen und Reimers in Rütingen.

Radio-Berichtsausgabe in Bremen. Aus der jadestädtischen Arbeiter-Radiogruppe geht aus der folgenden Bericht zu: Die Berichtsausgabe auf dem Arbeiter-Radiosender, die von allen Ortsgruppen der Oberpostdirektion Bremen und Oldenburg befreit war, wurde vom Bezirksleiter des NWDR gelöst, der auch die verschiedenen Betreiber der Gewerkschaften, der SWD, der Arbeitersänger und des Reichsbundes berührte. Auf der Tagesordnung standen unter Organisationsfragen drei Referate. Das erste Referat über die kulturpolitische Bedeutung des Rundfunks für die Arbeiterschaft hielt der Genossen Genk. Der Redner wünschte zunächst darin hin, dass die Arbeitersbewegung mehr als eine politische und wirtschaftliche, doch sie zugleich Kulturbewegung ist. Er forderte dann, dass im Rundfunk liegenden Möglichkeiten die Beeinflussung des politischen Willens und das Gefühl der vielen Millionen Hörer und gelte aber auch die Gedanken, die sich daraus für die Arbeitersbewegung ergeben können. Abgesehen davon, dass die Gedanken nur werden durch Beeinflussung des Rundfunks von Seiten der Arbeitersorganisationen. Die Weise, die dabei beschritten werden müssen, ergibt sich ausgangs aus den verschiedenen Räumen des deutschen Rundfunks. — Im zweiten Referat behandelte Genossen Letho vom Gothaerland, das Kuratorium der Werktätigen. Er forderte die Entwicklung und seine dauerhafte Fortentwicklung. Verließ verbleibte er sich über eine in der Ausführung bearbeitete Umgestaltung des Kuratoriums der Werktätigen. Hier entwidete sich eine Debatte, die besonders den letzten Punkt berührte und die die fernere Mitarbeit des Arbeiter-Radio-Bundes verlangt. — Im dritten Referat berührte der Genossen Behrens (Bremen) mit großer Sachkenntnis die Rundfunkfragen und ihre Bedämpfung. Da ein großer Teil der Rundfunkförderungen vermehrt werden kann, forderte er, dass Reichspost und Rundfunkgesellschaften häufiger in den Tagesschauaufnahmen auf diese Störungen hinweisen.

Der Golfstrom des Lebens.

Roman

von

Luise Westrich.

17. Fortsetzung. — Nachdruck verboten.

Einer der ältesten Herren trat überholzt näher. Er hatte einen Mardchen zu Ramin gezeigt, erzählte er, in Sizilien, in Taormina. Seider hatte jener das Sieber bekommen und war obgerückt. Ob der Herr Marche ein Verwandter von dem Ramin sei?

„Es war mein Vetter“, erwiderte Ramin. Dann entschuldigte er sich, seine Frau erwarte ihn. Die Herren, die den Verleih mit einem so hervorragenden Sportsmann fortsetzen wollten, luden ihn ein für den nächsten Tag. Ramin bedauerte, für den nächsten Tag war er leider verlegt. Nur dann für den nächsten Tag, Ramin dankte. Das nahm Ramin danach an. Und wieder die Herren ihre Worte wieder bestätigen, lehrte er zu Lisbeth zurück.

„Zoh, Zoh!“ empfing sie ihn, die Tränen ließen ihr in hellem Strom über die Wangen, „was für eine Angst habe ich um dich ausgehangen!“

„Es tut mir leid, Vick.“ Da kam er mit einem kleinen Geschenk, wie ich noch nie einen erhalten habe. In all meiner Vorstellung wurde ich mich bewusst, aber auch für den gewandten Geschicklichkeit war, was du gewagt hast, ein Wülfchen um Tod und Leben.“

„El, steht nicht der Tod künftig hinter jedem von uns? Und genießt man Angst zu Angst? Mit ihm nicht am wichtigsten des Lebens? Ich kann es nicht verstehen, mit ihm tingen, das kommen und gehen befreien auf einen Platz, der es Ramin ist, in Entzünden ohne Grenzen.“ Er brach ab. „Heiligste werden Sie jung werden und möglicht, eine Jigounie ist es mit prophezeigt.“

Schiffbau und Schiffbau.

Nordenhamer Flugzeugwerke. Zum Markt gewesen heute: „Wermünde“, Kapitän Hirsch, in Überseeben; „Wünden“, Kapitän Luk, von Island in Geschichte. — Abfahrt heute: „Halle“, Kapitän Küttich, nach der Nordsee; „Dönhof“, Kapitän Alm, von Methil nach Island.

Barel.

1. Betriebsauswahl bei der Stadt. Zur Betriebsauswahl bei der Stadt war nur eine Liste einzureichen, so doch die Vorgeschlagenen als gewählt gelten. Die Liste ist dieselbe wie im Vorjahr und trägt folgende Namen: Leitende der Angestellten: Johannes Roder, Erik Kerr und Wilhelm Gores und leitende der Arbeiter Karl Budde und Johann Thelen. Als Ergebnis ausgemüglicht für den Arbeiterrat kommt die Haushalt-August-Mühle in Frage.

1. Stadtmüll für Weißbäckereien. Die nächste Belieferung des Stadtmülles für Weißbäckereien ist am Donnerstag, dem 27. März, nachmittags 5.30 Uhr, im Stadtbauamt. U. a. soll auch über das Verhalten der Turn- und Sportvereine untereinander eine Ausprache stattfinden. Da auch über eine Betankung für den Arbeiter-Samariter-Bund und über evtl. abzuhaltende Unterhaltungsabende Beschluss gefasst werden soll, ist es erforderlich, daß alle Vereine vertreten sind.

1. Die Textelpreise fallen. Der gestrige Textelpreis war überaus stark beschädigt. 210 Tiere standen zum Verkauf. Händler waren in großer Zahl erschienen. Doch schied die Kaufauflage, so doch der Handel nur sehr schleppend war. Trotzdem die Preise gefallen waren, es folgten jedoch Wochen alle Textel bei 30 RM. herum, blieb ein großer Überschuss. Mit einem weiteren Fällen der Textelpreise ist in nächster Zeit zu rechnen.

1. Die Volksküche ob 1. April geschlossen. Wie wir erfahren, steht die Volksküche am 1. April ihren Betrieb ein. Wenn man gegrüßt hatte, daß die außerordentliche Not am Orte mit dazu beigetragen hätte, daß die Errichtung mehr in Anspruch genommen wäre, war das ein Irrtum. Die Einwohnerzahl war in diesem Jahre geringer wie in den Vorjahren. Ratsche Schan hält viele Bedürftige noch zurück. Ihr Mittagessen von dort zu besorgen. Was diejenigen umfassen heraus wird sich der Stadtmagistrat überlegen, ob er in Zukunft diese Errichtung noch einmal eröffnen soll.

1. Guter Geschäftsgang der Textilindustrie. Wie uns mitgeteilt wird, ist die Weberei Toomeling u. Söhne mit Wollstoffen überbaut, so daß sie zur Erfüllung von Doppelfrischen freihalten will. Trotzdem muß noch Arbeit nach Wollstoffen weggenommen werden. Die Firma beschäftigt noch wieder eine Erweiterung der Fabrik.

1. Arbeiter-Samariter-Bund. Im jähren Kampf hat sich die kleine Kolonne des Arbeiter-Samariter-Bundes zu einer bedeutenswerten Organisation entwickelt. Überall, auf den Sportplätzen, in Versammlungen und wohin man heu geht, ist sie federbar bereit, ihre feindselige Tätigkeit einzuhüllen. An der Vorwoche fand wieder eine Wahlprüfung für den jähren Kursus statt, die einen neuen Beweis für die ehrliche Tätigkeit der Kolonne erbrachte. Auch Herr Bürgermeister Oltmanns, der als Guest anwesend war, nahm Gelegenheit, einen Gruß in die Arbeit der Kolonne zu tun. Möge die Bewegung noch in viel größerem Umfang als bisher die Unterstützung aller Organisationen finden.

Aus dem Oldenburger Lande.

60 Millionen Sparinlagen bei den oldenburgischen Sparkassen.

Die Sparinlagen der öffentlichen Sparkassen im Freistaat Oldenburg (mit Ausnahme der Spar- und Darlehnskassen) liegen im Gebrauch von 50 000 000 auf 97 132 RM, also um rund 900 000 RM.

„Wie du willst, töbst“, gab sie kleinmütig an und deutete sich über ihrem Koffer, um unschöne ihre Tränen hinunterzuwünschen.

Als Ludolf Mangold am Tag nach Lisbeths Hochzeit aus seinem Laboratorium in seine Wohnung heimkehrte, war er sehr überzufroh. Dr. Ernst Heisterberg auf ihn wartete zu findest. „Sisabeths Verlobung hatte er mir mit seinem Brief über meine Familie freundlich verfehrt.“

Sie wunderte sich, mich bei ihr zu leben, „Ist Ludolf Mangold“, begrüßte ihn Heisterberg. „Hier muß denn die unerheblichen Laune eines jungen Herren die Freundschaft zwischen zwei Männern spuren auslösen?“ So für mein Teil ein fairer Freund geblieben, wenn ein böser Stern auch sehr gegen meinen Willen verhindert hat, daß Sie mein Recht werden. Denn Sie hast' was auf Sie erkänt, weil Sie ein so ehrwürdiger Mensch sind, kein Schauspieler, kein Ritter, keine Ritterin, keine Ritterin.“

„Ich habe Ihnen auf die Lippen und blieb kaum an Heisterberg vorüber zum Fenster hinaus aus.“

Der legte ihm die Hand auf den Arm. „Nicht wünschen Sie nicht, daß Sie sie liebhaben, immer noch.“

„Ich woll', es wäre anders“, bestimme Ludolf jetzt.

„Und ich freu' mich, daß es so ist. Denn mein armes, verbliebenes Mädel wird vielleicht bald Liebe brauchen, eine große, verzehrende Liebe.“

„Wie? — Wenn Sie doch bei dem Mannen sitzen, Sie liebt?“

„Ich glaube, aber, daß er Sie verzaubert hat, wie die Schlange den Vogel. Offen gestanden, Mangold — ich lorg' mich um Sie — ganz erstaunlich lorg' ich mich.“

Ludolf machte eine abwehrende Bewegung.

„Wenn es Ihnen recht ist, so reden wir von anderem.“

Drama in der Liebeslaube

Das Bild zwischen den Eierstößen. — Ein Polizist wird unheimlich überrascht. — Die schöne Anna, der Haustreund und der eifersüchtige Besitzer. — Geschworene, Hütten und Polizei.

Der Kommissar war nicht wenig erstaunt. Er sprang auf, rief die Kameraden. Ein Soldat waren sämtliche Schultüte der vorläufigen Polizeiwache alarmiert. Bald kamen sie die Ursache der unerwarteten Störung fest. Sie war in Marcel Thulliers Eierstößenhaus zu suchen. Die Hütte wurde umstellt, man flopfte, die Revolver im Anschlag niemand öffnete.

Die Tür wurde entzogen. Den erschrockenen Augen der Polizeibeamten bot sich ein furchtbare Ausblick. Sämtlich in den letzten Jüngling lag in einer Blutlache Marcel Thullier. Weinen, ja noch am Tisch die Möderin: Anna Coite, standen dem Tatbestand seit, der junge Arbeiter war nicht mehr zu retten, er starb.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Anna Coite, sehr schön, sehr ähnlich, in Männer immer anprallend, immer nach Abwechslungen bestrebt, sie hatte sich einen Haustreund angelobt.

Unpolitischer Berliner Brief.

Von
John Mederton, Berlin.
Nachdruck verboten.

Berlin, im März.

Der Claude macht felig und wer nicht glaubt, kommt an den Himmel, die Hölle längst mit Berlinern überfüllt ist! So liegt man in Münden, moch mit fürstlichem Hoch und die Ausländer anfangen zu feiern. Dabei waren wir nicht nur auf die Ausländer, sondern auch auf die Berliner, die ja schon immer eine wunderte Vorliebe für das Hoftheater, den Welt Markt, die Goldhändlerkunst und die lustigen Dramen von Kotz aus Übergangsmann einen Platz abtaten, wenwohl sie keinerlei Polon zu haben.

Mit dem Wettbewerb Berlin für Berlin schaffte die Strelaz-Saison nach Moabit Überlebendes hat man nun wieder einen der drei Strelaz-Festivals, und die Saison für das Land am Lande des "Festivusfrühs" auch für die anderen beiden Salten. Seit gewissen Standarten und ihrem negativen Ausgang für die Hauptstadt glaubt man hier nicht mehr so recht an schwerwiegende Folgen für solche Differenzen, die es verstanden haben, hochmütige Persönlichkeiten in ihren Hallen mit hinzuwischen. Herr Böck geht jedenfalls vorsichtig mit seinem Hund im Tiergarten spazieren und wird höchst von einem andern Preßphotographen auf die wohlsitzende Blätter gebannt.

Eine andere "Polon" für die Berliner ist die Leidenschaftszeit ihrer kommerziellen Zeitungen. Die hatte man auf Betreiben des Herrn Böck in den letzten beiden Jahren äußerst glorreich aufgespielt mit Tolkanetti in der Oper, Reinhardt-Schlüpfen, Kommermuß in den Postdamer Schlössern und dem ausnahmslosen ersten Defizit. Nun feiert Max Reinhardt in diesem Jahre sein blühendes Jubiläum als erfahrener Berliner Theatersleiter, aber die Stadtverordneten haben in ihrer Weisheit den Zuschuß für die diesjährigen Freikämpfe abgelehnt und so läuft die Sache in die Binien gehen, wenn nicht die Berliner Vergnügungsindustrie da wäre, die nunmehr ihreseits Berlin als "Freudenland" propagieren will.

Film, Kabarett und Varieté sollen in den kommenden Berliner Festwochen die Hauptrolle spielen, man will doch, daß die deutsche Reichshauptstadt der leichten Muße des Berliner Montmartre, des Londoner Piccadilly und dem neuen Island Neubau des weitem übersehen ist. Tatsächlich ist seit Monaten in Paris leer, an der Rive droht eine ausgeschorene Peitsche, in London ist man überhaupt dem leichteren Genie in der Kunst abgeneigt und dem Amerikaner fehlt bei allem Ermülement der Wiss. Was liegt da näher, als Berlin zum Mittelpunkt des internationalen Auslebens zu machen?

Man hat den Gouvernementsrat überwunden,

man hat auch die eben erfolgten Zusammenschriften der alten angehobenen Hollendorff-Restaurants haken und dreier großer Kaffeehäuser nicht knallig genommen und die Weite des noch ungarnischen Staates subventionierten Kaffeehaus "Sparatz" und der "Humorist" an der Gedächtniskirche locat mit eins gem Schmuck begnügt, daß dadurch eine sehr unangenehm empfundene ausländische Konkurrenz mit einem der häuslichen Schlosshöfe höchstens Berlins ausschließlich wurde und findet auch nichts dabei, daß das von der Stadt den Galeries Lafayette zu einem Spottpreis überlassene Eckgrundstück am Postdamer Platz nun mehr ein neunfaches Kaffeehaus (mit 25 Millionen Bauteilen) werden soll, obgleich an den drei anderen Ecken die gewöhnlichen Kaffeehäuser "Fürstentum", John und Palastöschen stehen. Gehen doch auch die Kinos dont dem sich immer mehr Tertius erdenken Tonfilm ausweisen und inheimg auf die Varietés feiert Herr Kurt Rohrbach, des Kabaretts der Komiker erfahrener Leiter, im offiziellen Organ der Varietésleben durchaus im Sinne der Volksmutter einer Berliner Amüsiermeister-Beratung", daß die Herren Direktoren im Ausland mehr nach Berlin kommen müssten, wo ein goldschmackes, aber dafür um so wohlerliches Geldstücke Leistungen erwarten habe. Keine Varietévorstellung im Ausland hat einen so geschickten Aufbau, wie beiden die Berliner Unternehmungen bieten müssen. Das leichte Amüsier in Berlin – und gerade dieses suchen die reisenden Fremden. Wien, Bad, Beethoven, Shakespeare und Rem-

Wo Temperamente aufeinanderprallen.

Zündstoffpolitik — Um Schimpftalent erkenn man den Parlamentarier — Mit dem Dolch gegen Robespierre — Auch das englische Volk meint nicht mehr vorbildlich — Achtung dem Gog nec.

(Nachdruck verboten.)

In großen Parlamenten geht es nicht immer genügt zu. Das Wort Bismarcks, daß Politik den Charakter verdichtet, bewahrheitet sich in den hohen Höhlen" leider nur zu oft. Wie heftig prallen im Reichs- und Landtag, sowie im Stadtverordnetenhaus manchmal die Temperaturen aufeinander!

Da schreit, töbt, rast, trumpelt und gestikuliert eine ununterbrochene Menschenmenge, die sich wie die Gegner mit drohend erhobenen Armen und mit zornig geröteten Köpfen gegenüber

— wohl meist offenbar so ohne Maske als im Varietétheater, aus der Sicht für die am anderen beiden Seiten. Seit gewissen Standarten und ihrem negativen Ausgang für die Hauptstadt glaubt man hier nicht mehr so recht an schwerwiegende Folgen für solche Differenzen, die es verstanden haben, hochmütige Persönlichkeiten in ihren Hallen mit hinzuwischen. Herr Böck geht jedenfalls vorsichtig mit seinem Hund im Tiergarten spazieren und wird höchst von einem andern Preßphotographen auf die wohlsitzende Blätter gebannt.

Die Berliner und das Achten des Generals im Parlament dauerte aber nicht lange, es kam allmählich ein ruhiger, der leise sein allmählich ein ruhiger Ton auf, Abrempungen und Temperamentsanfälle wurden immer häufiger und heute sind Reichstagsflächen", wie es dann in den Zeitungen heißt, längst keine seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußersten Linken bis zur äußersten Rechten beginnen sich nicht mehr

damit, aus voller Lungenkraft ihre Gegner

Seltenheiten mehr.

Die Vertreter der äußer

der hier stationierten Schiffe, besonders ihre wichtige Bedeutung in der See, weicht sich dahin aus, daß das kleine Gemeinde weniger als früher zu Verantwortung an die Schiffe herangezogen wird. Die höheren Kosten bringt es ja anderen Kreisstädten sowie deshalb nur als gerechte Ausgleich zu betrachten.

8. Da der Reichsministerrat das finanzielle Rückgrat der Gemeindesummen bedeutet, muß bei einem weiteren Rückgang der Belegschaft den Städten als Reichsgutschulden mindestens die Summe ausreichen, die ihnen im Jahre 1929 zugestellt ist.

Gleichzeitig und auch von diesem Ausgleich ganz bestimmte Forderungen für eine Verteilung auf das Reichsfinanzministerium hinsichtlich des Kürberichtigungsvertrages und der Wirtschaftsvertrag aufgestellt worden. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Hergabe der Haushaltssummen seitens des Reiches an die Städte als eine Hilfsaktion an die Jätedörfer gedacht werden sei, doch aber die Hilfsaktion große Lasten für die Städte entheben ließ, insbesondere hinsichtlich der Wirtschaftsauflagen, der Unterhaltung der Brüder und Töchter und des Verbrauchs an Einnahmen aus bislangem, eigenem Grundbesitz. Ferner ist im Zusammenhang mit den Haushaltserträgen abgeschlossene Kürberichtigungsvertrag diese Lasten noch gewaltig erhöht.

Auf Grund der Feststellungen, daß die günstige Entwicklung des Wirtschaftslebens, die aus den Verträgen erwartet wurde, nicht eingetreten ist, sind ganz bestimmte Forderungen an das Reich gerichtet worden, insbesondere hinsichtlich der Zahlungen von einmaligen Entschädigungen für die hohen Ausgaben, die die Städte für die Wirtschaftsaufgaben, die Nebenkosten, die Kaiser-Wilhelm-Brücke und die Pumpektion gebaut haben. Diese Forderungen und die bereits im Jahre 1929 vorsichtige Denkschrift über die Wirtschaftslage der Jätedörfer sind der Oldenburger Regierung und dem Oberpräsidenten von Hannover überbracht worden. Beide Seiten haben ununterbrochen darüber nach einer dementsprechenden Eingabe an die Reichsregierung weitergefragt. Ich will gern darauf hinweisen, daß die Oldenburger Regierung sich besonders für diese Dinge interessiert hat und ihre Unterstützung uns weitgehend gewährt.

Der Erfolg aller dieser Aktionen ist höchstlich sehr erfreulich und ich möchte darum wünschen, daß irgendwelche Zuschriften hinzugeben.

Wie schwierig ein Vorgehen hierbei ist, möglicherweise alle Tatsache beweisen, daß es bisher nicht einmal gelungen ist, eine gemeinsame Vereinbarung mit dem Reichsfinanzminister und dem Reichswirtschaftsminister in diesen Fragen zu erreichen. Die Bemühungen werden, auch mit Hilfe der Landesregierung, weitergeführt. Ich habe es nur sehr nötig gehabt, heute einmal auf diese Fragen einzutreten, um nicht den Eindruck entstehen zu lassen, als wenn die Verwaltung der Jätedörfer völlig mühlos den Dingen bisher zugesehen hätte.

In einer anderen Frage sind wir bisher auch noch keinen Schritt weiter gekommen; in der Frage der Vereinigung der Jätedörfer. Die von Herrn Bürgermeister Dr. Kellermann ausgearbeitete Denkschrift ist schon eingereicht. Solche allen möglichen Stellen und auch den Landesregierungen eingeschickt worden. Tegenwärtige Maßnahmen, die diesbezüglich von den Regierungen ergriffen werden, sind uns nicht bekannt. Der eingeforderte Ländereausbausch zur Prüfung der Rechtsform dürfte sich in Laufe dieses Sommers mit Eingefangenbefreiungen und auch hierbei sicherlich die Frage Wilhelmshavens behandelnd. Über eine problematische Erörterung hinaus dürfte jedoch die Ausprägung in diesem Vorauswahlrecht nicht führen. Wir wollen hoffen, daß mit wenigstens in absehbarer Zeit in der Frage der Vereinigung ein Stück weiterkommen.

Meine Damen und Herren! Der vorliegende Rat ist das beste Zeugnis für die schwierige Wirtschafts- und Finanzlage, in der sich unsere Stadt befindet. In Prozent der gesamten Ausgaben hat sie die Wirtschaftsaufgaben in erforderlich, die einen Bruttoertrag von fast 2 Millionen Reichsmark erfordert. Sitz 40 Prozent der gesamten Einnahmen aus Steuern und Abgaben hat zur Bedeutung des Budgets für die Wirtschaftsprüfung zu vernehmen. Das bei höheren Städten keine großen kommunalpolitischen Aufgaben mehr zu lösen sind, braucht nicht näher ausgeführt zu werden. Unsere Aufgabe nun besteht vorläufig nur die, je-

den bestehenden Zustand des Gemeindevermögens, der öffentlichen Anstalten und Einschätzungen, den Stand der Wirtschaftslage sozialhafte, an eine momentane Verbesserung in der absehbaren Zeit nicht zu denken. Aber selbst die Erholung, die beobachteten Zustände ist nicht einmal überall zu erwarten. Der Zustand unserer Städte wird Jahr für Jahr schärfer. Und unter ungünstigeren Bedingungen muß auch aus dem Vorjahr folgerichtigen treffen, daß der Städtehaushalt der Stadt sich nicht wesentlich erhöht, weil dann ja wieder in den nächsten Jahren eine weitere Belastung des ordentlichen Guts eintreten. Ich wies ja bereits darauf hin, daß wir aus diesem Grunde fast laufend irgendwelche außerordentliche Arbeiten, die durch Anleihe bedient sind, vorgenommen haben.

Der Etat 1929 läßt in Augsburg mit 8.165.162 RM., der Etat 1929 läßt ab mit 7.988.547 RM., es ist also in diesem Jahr eine Mehrausgabe von 178.616 RM. vorhanden.

Allerdings der Wirtschaftsbericht ist eine Menge ausgegeben von 260.000 RM. gegenüber dem Vorjahr. Die Bereinigung und Tilgung der Schulden erhöhten 16.000 RM. mehr. Wie da vor der Tendenz einer allgemeinen Steigerung der Ausgaben geredet werden kann, wie die bereits in Verhandlungen örtlicher Wirtschaftsräte erfolgte — ist mir unverständlich. Gleichzeitig sind einzelne Staatsausgaben höher, mehr als die gleiche Zahl aber auch niedriger als im Vorjahr. Ohne die Steigerung der Wirtschaftsaufgaben wäre es uns gelungen, die Staatsausgaben des Jahres 1929 zu erniedrigen.

Der diesjährige Haushaltspflicht ist mit einem Bruttoertrag von 205.881 RM. Dabei sind die Bruttoerträge aus den Vorjahren mit 180.000 RM. mit enthalten, so daß ein einschlägiger Bruttoertrag von 145.881 RM. bleibt.

Dem Magistrat und Finanzausschuß ist es nicht möglich gewesen, diesen Bruttoertrag zu bestätigen. Ich will darauf hinweisen, daß alle Ausgaben angemessen waren, schon bei der Erstaufstellung nur die allgemeinwendigen Ausgaben eingetragen waren. Auch in den Kommissionen ist in entsprechender Weise verfahren worden. Der Magistrat hat zunächst verloren, weitere Rücksichten durchzuführen und auch der Finanzausschuß ist am diesem Wege gefolgt. Der erste Verwaltungsentwurf hat — immer einschließlich der Zehntberatung der Vorjahr — einen Bruttoertrag von 532.191 RM. vor, der Magistratentwurf war noch einen kleinen Bruttoertrag von 505.881 RM.

Es ist eine Seitung des Bruttoertrags von 500.000 RM. gegenüber dem ersten Entwurf erfolgt. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß eine Mehrausgabe von 80.000 RM. für das Wasserwerk und von 15.000 RM. für die Biersteuer eingelegt werden.

An der Erhöhung dieser Einnahmen werden wir nicht vorbereiten, da ein Bruttoertrag nicht zu veranlassen ist, solange noch eine Einnahmequelle herangezogen werden kann. Eine Erhöhung von Steuern und Gebühren ist in der heutigen Zeit etwas sehr unangenehmes; unangenehm für den, der sie vorbringen will.

Nur ungern kann man sich für eine Neubefestigung entscheiden, da die Gemeindesicherheit in der heutigen Zeit ausreden kann, da die Steuern und Abgaben unfehlbar leicht steigende und hohe sind. Als Finanzdeponent halte ich es aber für unabdingbar,

eine Steuer- und Tarifreduzierung durchzuführen, um eine Defizitwirtschaft zu verhindern. Der Bruttoertrag ist jedoch jährlich zu den Sälden zu warnen und die Beispiele seien. Und letzten Endes erfolgt die Erhöhung des Wasserpreises und der Biersteuer, ja auch allein deshalb, um eine Möglichkeit zu haben, die Wirtschaftsaufgaben, die fürstige für unsere armen Mitglieder, weiter leisten zu können. Eine Möglichkeit, andere Einnahmen zu schöpfen, besteht für uns durch das Oldenburger Steuergesetz ja nicht.

Wilhelmshaven hat in den letzten Monaten eine Erhöhung der Steuernen durchführen können. Für uns ist das nicht möglich.

Eins über: möchte ich doch ausdrücklich feststellen, daß der Wasserpreis bei einer Erhöhung um 10 Pf. nicht höher ist als in den meisten anderen Städten, auch in unserer Nachbarstadt.

Wilhelmshaven und doch die Erhöhung der Steuern nur eine Angleichung an die Höhe der anderen Städte bedeutet.

Zu diesen Zusammenhang möchte ich noch

längere Ausführungen über die Steuern

nehmen, die die Stadt Rüstringen zur

Befreiung stehen, machen und einen Vergleich

mit anderen Städten ziehen. Die Steuern

nahmen pro Kopf der Bevölkerung waren im

Jahre 1928 im Durchschnitt in den deutschen Städten 87 RM. in Rüstringen 47 RM. einschließlich des Reichsgutsbutes.

Ein Vergleich mit Wilhelmshaven zeigt,

dass Rüstringen für das Jahr 1929 mit einer

Steuereinnahme von 39 RM. pro Kopf

der Bevölkerung rechnen kann. Wilhelmshaven liegt gegen 66 RM.

hier ist deßwegen der Reichsgutsbut nicht mit;

berücksichtigt worden. Die Reichs-Zahlenblätter soll

nur zeigen, in welcher Höhe wir uns gegenüber den ausserordentlichsten Städten

stehen. Eine Tatsache, die ich ebenfalls aus der

oldenburgischen Altona-Steuerpunkts erkläre, dann

aber aus der besonderen Struktur unserer

Stadt ist die Altonaer Gemeinde. Die

Stadt ist sehr klein, so wie es Rüstringen sowohl im

Jahr 1928 wie 1929 getragen ist, ohne nennenswerte

Fehlbesitz abzuführen, dürfte beweisen, daß

die Finanzpolitik in den letzten Jahren eine

sehr positiv gewesen ist.

Man hat einige Ausführungen zu den einzelnen Abhöfen. Heute der Personalaufwand und über die Abhöfe im laufenden Rechnungsjahr sind die Zahlen im ersten besonderen Vorlage an den Stadtrat mitgeteilt worden. Es scheint jetzt vier Techniker vom Bauhauptamt aus, es wird geprüft, ob eine Einschränkung des Personals im Tiefbauamt eingesetzt kann. Eine Anzahl freiwerdender Techniker kann durch die Bemühungen der Verwaltung mehrere Angestellte ausweisen, was neue Stellen gefunden. Die jetzigen Stellen werden nicht wieder bekleidet. Auch in der Sparsamei haben durch die Bemühungen der Verwaltung mehrere Angestellte ausweisen eine neue Stelle gefunden. Die jetzigen Stellen werden nicht wieder bekleidet. — Aus der Vorlage Nr. 75 erkennen Sie, daß sich immerhin gegenüber dem Jahre 1928 eine Erhöhung in den Gehältern eingetragen hat. Der Stadtrat ist heute nur 40.000 RM. geringer als vor zwei Jahren. Dabei sind noch die Alterszulagen in Höhe von 2×12.000 = 24.000 RM. heute mehr zu zahlen. Sodann sind 20.000 RM. für die Zukunftsversorgung der Angehörigen eingestellt.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die Ruhesegel ist mit Rücksicht auf die Zukunftsversorgung der Angehörigen eingestellt.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden. Es ergibt

unbedingt notwendig, hier doch eine wenigstens einigermaßen gut ausgerüstete Wehr zu haben.

Sodann möchte der Antrag auf Streichung

der Gehälter für das Wohnungsbau abgelehnt werden, da es hier um größere Betriebe handelt, unerfüllbar. Insbesondere könnten sich die Ruhesegel nicht damit einverstanden erklären, dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es mag verlustig werden, den Wohnungsbau im nächsten Jahre, soweit es möglich ist, zu fördern. Auch muß der Stadt daraus

gegenüber eine, die Errichtung von weiteren Wohnungen für Marineangehörige auf

Rüstringer Gebiet zu fordern.

Für dieses Jahr sind 24 Wohnungen in der

Lüneburgstraße vorgesehen, für die ein

einzelnen Gehälter gewünscht wird. Die Vorlage

über die einzelnen Gehälter, die Magistrats

und Finanzausschusses. Ich glaube bereits daran

gewiesen zu haben, daß über die Ausführungen

des Wohnungsbau auf der Ausgabenliste durchzuführen.

Eine Rücksicht darüber hinaus war nicht

möglich. Dem Magistrat und Finanzausschuss

hatten zwar entsprechende Vorlagen der bürgerlichen Tradition des Stadtbauabschlusses vorgelegen.

Dieselben waren jedoch zum Teil, wenigstens

soweit es ihm möglich war, unerfüllbar. Insbesondere könnten sich die Ruhesegel nicht damit einverstanden erklären, daß die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruhesegel nicht damit einverstanden erklärt,

dass die Betriebe für die Errichtung der Feuerwehrgeräte gekauft würden.

Es ergibt sich somit eine Erhöhung von

rund 70.000 RM. an Gehältern für die Allgemeine Verwaltung. Die Rücksage für die

Ruheseg